



ALLER GUTEN DINGE SIND DREI. NÄCHSTER HALT: DAS „UHRENHAUS“

NACH „KLINKERBAU“ UND „GAUBENHAUS“ SOLL IN DIESEM JAHR DER BAUSTART DES „UHRENHAUSES VON 1826“ BEGINNEN. DAMIT WÜRDE NUN AUCH DER DRITTE ALTBAU IM NEUEN STADTZENTRUM VON FLÖHA ENDLICH WIEDER ZUM LEBEN ERWACHEN.

Es ist das zweitälteste Gebäude der Alten Baumwolle, denn hinter der noch tristen Fassade des „Uhrenhauses“ verbirgt sich fast

dieses Jahrhunderts auch an den anderen Altbauten von 1867 und 1887 verfolgen konnte. Diese architektonische Entwicklung gilt auch heute noch europaweit als beispielhaft für die Entstehungszeit der Textilindustrie in Flöha.

DIE ZUKUNFT DES „UHRENHAUSES“

Noch ist es sehr ruhig im Altbau von 1826, aber um das neue Stadtzentrum von Flöha mit Leben zu füllen, ist auch hier im Hintergrund

zentrum tut. Trotz der nach wie vor anhaltenden Pandemie-Situation und auch einigen Lieferverzögerungen von Baumaterialien, geht es bei den anderen beiden Altbauten weiter voran. Im „Gaubenhaus“ werden nach den Abbrucharbeiten weitere Maßnahmen der bereits begonnenen Maurerarbeiten stattfinden. Auch die ersten neuen Fenster wurden schon montiert, die in den Obergeschossen künftig den perfekten Ausblick auf das rege Treiben



200 Jahre spannende Industriegeschichte. 1826 entstand dieser sechsgeschossige Neubauals Ergänzung zum „Gaubenhaus“ von 1809, denn es wurde schlicht mehr Produktionsfläche benötigt. Mit der Errichtung des Gebäudes konnte man die Kapazitäten verdoppeln, um der zwischenzeitlich stark gestiegenen Nachfrage nach Garn gerecht zu werden. Im Gegensatz zum Altbau von 1809 wird hier besonders deutlich, dass bei diesem Objekt auf gestalterische und markante Bau-Details verzichtet wurde. Einfachere Konstruktionen, senkrechte Außenwände, ein im Gegensatz zum benachbarten „Gaubenhaus“ unscheinbares Satteldach – schlicht, aber mit der gesamten Geschossfläche von 2.500 m² perfekt für die Kapazitätsansprüche des damaligen Unternehmens geeignet. Die ersten Schritte in Richtung Industriebau, die man im weiteren Verlauf

schon einiges passiert. Für das „Uhrenhaus“ sind insgesamt 24 neue und moderne Wohnungen geplant. Weiterhin sollen unterschiedliche Grundrisse für 1- bis 5-Raum-Wohnungen entstehen, welche barrierefrei ausgebaut und durch Balkone bzw. Terrassen ergänzt werden. Die Abstimmungen für dieses Objekt mit der Denkmalschutzbehörde sind bereits erfolgt und die Planungsarbeiten in vollem Gange. Wenn alle weiteren Voraussetzungen wie angedacht umgesetzt werden können, sollen in diesem Jahr auch im letzten Altbau des Dreier-Ensembles die Arbeiten beginnen.

UND SO NIMMT ALLES IN DER ALTEN BAUMWOLLE GESTALT AN

Doch die Vorbereitungen für die Komplettanierung des „Uhrenhauses“ ist natürlich nicht das Einzige, was sich aktuell im neuen Stadt-

im Stadtzentrum oder die schöne Parkatmosphäre geben werden.

Beim „Klinkerbau von 1887“ ist man inzwischen auf der Zielgeraden angekommen. Hier fehlt nur noch der letzte Schliff und letzte Details an einigen Stellen im Innenausbau, bevor Ende März die Wohnungen an ihre neuen Nutzer übergeben werden können. Pünktlich zum 135. Geburtstag des jüngsten Objektes der Altbauten ist dies ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung von Flöhas zukünftigem Stadtzentrum, der das Areal der Alten Baumwolle durch die Menschen, die hier ein Zuhause gefunden haben, mit neuem Leben erfüllt.